

AlpenBank

vermögen verpflichtet

MONATSPERSPEKTIVE JÄNNER 2021

„A YEAR TO REMEMBER“

KAPITALMARKTUMFELD

Was für ein Jahr 2020 ist zu Ende gegangen! Die Nachkriegsgenerationen sind mit einer nicht gekannten Herausforderung konfrontiert worden. Lockdowns, quasi Ausgangssperren und ein Zusammenbruch des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens liegen hinter uns und wohl auch noch vor uns. Noch ergänzt um das zähe Ringen für eine BREXIT Vereinbarung, die Präsidentschaftswahlen in den USA, mitsamt einer tiefen Spaltung der dortigen Gesellschaft und diversen Terroranschlägen wie auch in Wien. Jedes einzelne Ereignis hätte genügend Ingredienzien um die Börsen nachhaltig zu verunsichern, aber die anhaltend expansive Geldpolitik, die niedrigen Zinsen, das Vertrauen in neue Technologien und den medizinischen Fortschritt haben das Börsenjahr weltweit zu einem schwierigen, aber nicht katastrophalen, gemacht. Wenn auch unterbrochen durch extrem scharfe Korrekturen bis zu 40% innerhalb eines Monats. Letztendlich haben sich die Anleger

und Börsianer über das Jahr betrachtet nicht in einen „Bärenmodus“ versetzen lassen.

31. Dezember 2020



Markus Melms, CPM
Direktor Vermögensverwaltung
Salzburg

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitalmarktumfeld	Seite 1
Eurozone – USA	Seite 2
Rohstoffe	Seite 3
Kommentar	Seite 3

HIGHLIGHTS

Börsen im Zeichen von Corona, BREXIT und der digitalen Revolution. Desaströse Präsidentschaftenübergabe in den USA. Bitcoin auf historischem Höchststand. Gold als Krisengewinner. Rohöl als Krisenverlierer.

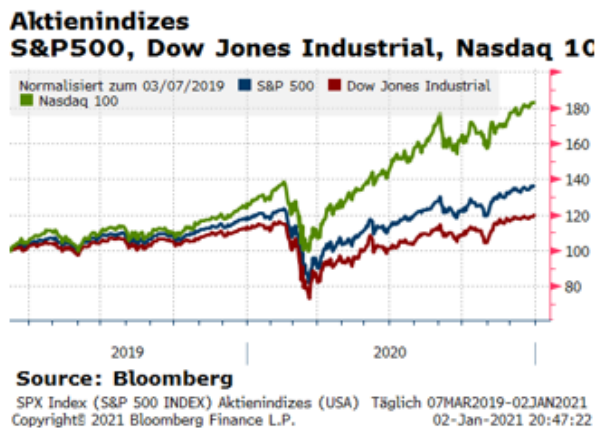
EUROZONE



Insgesamt zeigen sich die europäischen Börsen im Monatsvergleich eher freundlich, im Jahresvergleich überwiegend schwächer. Unter den gegebenen Voraussetzungen kann das allerdings als Erfolg gesehen werden. Der Eurostoxx 50 beendet den letzten Börsenmonat des Jahres mit einem kleinen Plus von knapp 1%, über das Gesamtjahr schlägt ein

Minus von 5,14% zu Buche. Im Einzelnen betrachtet konnte nur der DAX, aufgrund einer Jahresendrally, sowohl den Monat wie auch das Jahr mit einem Plus von rund 3,5% beenden und sogar einen neuen historischen Höchststand erreichen, das obwohl Deutschland mit Wirecard den Börsenskandal des Jahres, wenn nicht sogar des Jahrzehnts zu verdauen hatte. Alle anderen europäischen Börsen (mit Ausnahme der Schweiz, SMI marginal mit 0,82% im Plus) mussten teils heftige Kursverluste hinnehmen. So performte der Spanische IBEX mit -15,45%, der Italienische MIB mit -14,97%, der FTSE 100 mit -13,63%; der ATX -12,76%, und der CAC 40 mit -7,14%. Nicht zu vergessen, dass innerhalb des Jahres die zwischenzeitlichen Verluste weit höher waren und die Volatilitäten stark angestiegen sind. Ein Umstand der uns weiter begleiten wird.

USA



Was für ein Unterschied zu der Performance der Europäischen Börsen! Hier sehen wir die Herausforderungen der analogen Wirtschaft im Vergleich zu den Chancen der digitalen Ausrichtungen am deutlichsten. Sämtliche Indices im Plus, an der Spitze der NASDAQ 100 in Feierlaune. Im Umfeld einer verfehlten Gesundheitspolitik und eines wütenden „Ex“ – Präsidenten, dessen Verhalten an „Des Kaisers

neue Kleider“ erinnert, verzeichnet der DOW JONES Index im Dezember ein Plus von 2,62% und über das Jahr eine positive Entwicklung von 7,25%. Der breiter gefasste S&P 500 weist annähernd die gleiche Monatsperformance aus, über das Jahr aber ein deutlicheres Plus von 16,26%. Mühelos stellt der technologielastige NASDAQ 100 Index mit einer Jahresperformance von 45,27% alle in den Schatten.

Ein kleiner Wermutstropfen verbleibt für Europäische Anleger. Der Kursverlauf des US Dollars spiegelt den Amerikanischen „Sonderweg“ in der Bekämpfung der Pandemie mit einem deutlichen Verlust von knapp 9% wider. Der gewählte Präsident Biden steht hier, wie auch seinerzeit sein demokratischer Vorgänger Barack Obama (Bekämpfung der Finanzkrise) vor einer längerfristigen Herkulesaufgabe.

ROHSTOFFE

Edelmetalle Gold (in USD und EUR)



Source: Bloomberg

GOLDS Comdty (GOLD SPOT \$/OZ) Gold Täglich 02JUL2019-02JAN2021
Copyright© 2021 Bloomberg Finance L.P. 02-Jan-2021 20:46:17

Gold hat in diesem Jahr natürlich von seinem Image als sicherer Hafen profitiert, spekulativ ist mit dem Bitcoin allerdings ein neuer teilweise umstrittener Mitbewerber in den Fokus gerückt. Im Lauf des Jahres wurden mit USD 2.071,69 und EUR 1.748,83 historische Höchststände erreicht. Die Monatsperformance weist in EUR quotiert ein Plus von 2,35% und in USD von 3,1% aus, im Jahresvergleich 10,3% und 20,9%. Als Alternative zu Rentenveranlagungen und als Sicherheitspolster erscheint eine Veranlagung in Gold weiterhin sinnvoll.

Rohstoffe Rohöl Brent & WTI



Source: Bloomberg

CO1 Comdty (Generic 1st 'CO' Future) Brent Öl Täglich 02JUL2019-02JAN2021
Copyright© 2021 Bloomberg Finance L.P. 02-Jan-2021 20:45:49

Völlig konträr zur Entwicklung der Krisengewinner verläuft die Entwicklung des Preises für Rohöl. Der Abstieg des Leuchtturms der „OLD Economy“ und der seinerzeitigen „Industriellen Revolution“ lässt sich kaum noch aufhalten. Zwar konnte sich der Preis im Dezember sowohl bei Brent um 6,3% als auch bei WTI um 5,3 % erholen, im Jahresvergleich steht ein sattes Minus von 24,5% und 23%. Klimafreundliche Politik, die Förderung von CO₂ neutralen Technologien lassen kaum Potenzial für steigende Rohölpreise erkennen.

KOMMENTAR DES PORTFOLIOMANAGERS

Hinter uns liegt ein Jahr in dem man vieles falsch und wenig richtig machen konnte. Verursacht durch die Pandemie hat sich zwischenzeitlich Panik an den Börsen ausgebreitet. Die digitale Revolution hat sich beschleunigt, etliche Branchen werden nachhaltig negativ beschädigt bleiben, neue Technologien werden unser Leben bestimmen. Die Transformation in die digitale Zukunft ist nicht mehr aufzuhalten. Wie schnell die Krise bewältigt wird, ob Impfungen unser gewohntes Leben zurück bringen, ist zu hoffen. Wie die Kosten zu tragen sind wird sich zeigen. Vor diesem Hintergrund können wir mit einem gewissen Stolz behaupten, dass wir vieles richtig gemacht haben. Alle offiziellen APM Linien weisen positive Performancezahlen für 2020 aus. Auch im kommenden Jahr werden wir sämtliche Dispositionen mit ruhiger Hand und seriöser Analyse ausführen. In diesem Sinn wünschen wir Ihnen ein gesundes, erfolgreiches und wieder normaleres Neues Jahr.

Auf ein GUTES 2021.

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Marketingmitteilung, welche von der Alpenbank Aktiengesellschaft („AlpenBank“) ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Sie wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Diese Marketingmitteilung stellt weder eine Anlageberatung, noch ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotsstellung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Veranlagungen dar. Diese Information dient nicht dazu, eine individuelle Anlage- oder sonstige Beratung zu ersetzen. Anlageentscheidungen bedürfen der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse (z.B Risikobereitschaft) des Anlegers und sollten erst nach entsprechender fachkundiger Aufklärung und persönlicher Beratung durch einen Kundenbetreuer im Rahmen eines Beratungsgesprächs erfolgen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Finanzinstrumente und Veranlagungen mitunter erhebliche Risiken bergen. Die in dieser Information enthaltenen Angaben, Analysen und Prognosen basieren auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung. Die AlpenBank behält sich das Recht vor, jederzeit Änderungen oder Ergänzungen der bereitgestellten Inhalte vorzunehmen. Die AlpenBank übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte und für das Eintreten von Prognosen. Angaben über die Wertentwicklung beziehen sich auf die Vergangenheit und stellen daher – ebenso wie Prognosen - keinen verlässlichen Indikator für die zukünftige Entwicklung dar. Währungsschwankungen bei Nicht-Euro-Veranlagungen können sich auf die Wertentwicklung ertragserhöhend oder ertragsmindernd auswirken. Individuelle Kosten wie beispielsweise Ausgabeaufschläge, Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte sowie Steuern werden in dieser Information nicht berücksichtigt und würden sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken. Aus der Veranlagung können sich steuerliche Verpflichtungen ergeben, die von den jeweiligen persönlichen Verhältnissen des Kunden abhängen und künftigen Änderungen unterworfen sein können. Allgemeine Steuerinformationen können daher nicht die individuelle Betreuung des Anlegers durch einen Steuerberater ersetzen. Bei Steuerausländern beinhaltet die Steuerfreiheit in Österreich keine Steuerfreiheit im Wohnsitzstaat. Kunden sollten beachten, dass die Wertpapiere nicht in allen Ländern angeboten und verkauft werden dürfen. Personen, die in den Besitz dieses Dokuments gelangen, sollten sich über etwaige nationale Beschränkungen informieren und diese einhalten. Prospekte sowie allfällige Nachträge von Emissionen Dritter, welche auf Grund des KMG aufzulegen sind, liegen beim jeweiligen Emittenten auf.

Redaktionsschluss 31.Dezember 2020

AlpenBank Aktiengesellschaft

Hauptsitz Innsbruck
Kaiserjägerstraße 9
6020 Innsbruck
Österreich
Tel. +43 512 599 77
Fax +43 512 56 20 15
private-banking@alpenbank.at
www.alpenbank.at

Salzburg
Dr.-Franz-Rehrl-Platz 1
5020 Salzburg
Österreich
Tel. +43 662 83 00 83
Fax +43 662 83 00 83 33
private-banking@alpenbank.at
www.alpenbank.at

Bozen
Komplatz 2
39100 Bozen
Italien
Tel. +39 0471 30 14 61
Fax +39 0471 97 74 04
private-banking@alpenbank.it
www.alpenbank.it

